



Der Männerchor Grenzach ist der älteste Verein der Gemeinde und tritt seit einiger Zeit mit dem befreundeten „Frohsinn“ Wyhlen als Singgemeinschaft auf. So auch beim großen Jubiläumssingen am Samstagabend in der Hochrheinhalle, dem über 600 Gäste beiwohnten. Fotos: Tim Nagengast

Mammutprogramm zum Jubiläum

Großes Freundschaftssingen zum 175. Geburtstag des Männerchors Grenzach / Über vierstündiges Konzert

Von Tim Nagengast

Grenzach-Wyhlen. Mit einem über vierstündigen Programm, an dem zehn Gastchöre von beiderseits des Rheins mitwirkten, feierte der Männerchor Grenzach (MCG) am Samstagabend in der Wyhlener Hochrheinhalle sein 175-jähriges Bestehen.

Und der älteste Verein der Gemeinde sang vor vollem Haus: Über 600 Gäste – darunter allerdings etwa zwei Drittel Mitglieder und zahlreiche Angehörige der Gastvereine – erlebten ein hochklassiges Konzert quer durch die gesamte Chorliteratur.

„Der Chorgesang lebt – das sieht man hier“, sagte MCG-Vorsitzender Fritz Gerbel in seiner Begrüßungsrede. Für ihn war es bereits das dritte Chorjubiläum, denn Gerbel hatte schon die Veranstaltung vor 25 und sogar jene vor 50 Jahren organisiert.



Über 600 Besucher wohnten dem Freundschaftssingen bei.

Der Jubiläumsabend war locker, zwanglos, und – klar – nicht das gesprochene, sondern das gesungene Wort stand Mittelpunkt. So gab es nur kurze Grußworte und dafür umso mehr Musikgenuss.

Bestens aufgelegt präsentierte sich zu Beginn der Musikverein Wyhlen, der mit dem „Wyhlener Marsch“ aus der Feder von Charlotte Böhler-Müller sogar eine Uraufführung zu Gehör brachte. Und dann war Romantik angesagt mit der Singgemeinschaft aus Männerchor Grenzach und Gesangsverein „Frohsinn“ Wyhlen, die unter anderem ein getragenes „La Montana-

ra“ (sogar auf Italienisch) darbot.

Bestens aufgelegt ging es nahtlos weiter mit dem Frauenchor Grenzach-Wyhlen, ehe die fröhliche Sängertuppe aus Hasel die Notenmappen aufklappte und – so wie man die Sängerschar aus dem Erdmannsdorf kennt – mit Lust und Leidenschaft auftrat.

Eine Notenspende für die Grenzacher hatte schließlich der „Götti-Verein“, die „Eintracht“ aus Hertlen, dabei.

Noch sechs Jahre mehr auf dem Buckel als der MCG hat der Männerchor aus Rheinfelden/Schweiz, dessen Auftritt einer der Höhepunkte des Ju-

biläumsfestes war. Die Herren aus dem Aargau begeisterten das Publikum nicht nur durch stimmliche Ausgewogenheit und den Verzicht auf Notenblätter, sondern auch durch wunderbare Selbstironie. Beispiel gefällig? „Wir sind die alten Säcke vom Männerchor“ beinhaltete Strophen wie „Allmählich wird die Stimme brüchig, doch dafür wächst der Bauch“. Da klopfte sich das Publikum auf die Schenkel, während Vorstandsmitglied Carlo Voellmy („Mir chömme us em richtige Rhyfäde“), an Fritz Gerbel eine Packung „Rhyfälder Schöggeli“ überreichte.

An die erhebende Stimmung im Saal knüpfte sodann der Chor aus Degerfelden/Eichsel an. Und die rund 50 Mann auf der Bühne hatten – neben einer Notenspende – mit Elena Freydkina gar eine Dirigentin dabei, deren Taktstockführung mehr Tanz denn Dirigat war. Für diese „volle Power“ war ein Extra-Applaus drin. Mit Masse glänzte im An-

schluss auch der Männerchor Pratteln-Augst-Muttenz, mit dem ebenfalls mehr als 50 Mann auf der Wyhlener Bühne standen.

Mit „TonArt“ aus Nollingen schließlich wurde es poppig respektive „chartstauglich“. Die gemischte Sängerschar hatte mit Ouided Khanachnoui eine Gastsängerin am Start, die ein astreines „Happy“ von Pharrell Williams im Solo servierte – samt Sonderapplaus. Auf höchstem Niveau glänzte auch der Chor „New Formation“ der Singgemeinschaft Lörrach, der sich gar ins Kisuaheli vorwagte.

Nach fast vier Stunden frohen Chorgesangs standen mit dem Gesangsverein Egringen schließlich erfreulich junge Gesichter auf der Bühne, bevor der Sängerbund aus Efringen-Kirchen für den Ausklang samt Zugabe sorgte. Kurz vor Mitternacht war es dann, als die Besucher – die meisten wohl Liedlein im Kopf oder auf den Lippen – den Heimweg antraten.

Ohne sie geht's nicht

Treue Mitglieder der Männerchöre geehrt

Grenzach-Wyhlen (tn). Im Rahmen des Freundschaftssingens anlässlich des 175. Bestehens des Männerchores Grenzach (MCG) wurden zahlreiche langjährige Mitglieder geehrt.

MCG-Chef Fritz Gerbel ernannte Hans Grell und Klaus Hafner für 20-jährige Aktivmitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern und heftete ihnen die silberne Ehrennadel ans Revers. Eine solche gab es auch für Dieter Flum und Erich Thoma für 30-jährige Passiv-

mitgliedschaft. Seit 40 Jahren unterstützen Josef Kiefer und Franz Mutter, seit 50 Jahren Rolf Hartmann und Manfred Kiechle, seit 60 Jahren Eugen Stolz und Rudolf Staub den MCG – Staub war zudem 55 Jahre lang aktiver Sänger. Für Braun und Staub gab es die goldene Vereinsehrennadel.

Rudy Grzybek, einer der drei Präsidenten des Obermarkgräfler Chorverbandes, ehrte überdies Heinz Silfang und Heinz Vogt, die beide seit 25 Jahren dabei sind. Grzybek



Die geehrten Mitglieder des Männerchores Grenzach: Josef Kiefer (v.l.), Eugen Stolz, Franz Mutter, Erich Thoma, Dieter Flum, Rudolf Staub, Hans Grell, Rolf Hartmann, Klaus Hafner, Heinz Vogt, Heinz Silfang, Manfred Kiechle und Werner Philipp („Frohsinn“ Wyhlen). Foto: Tim Nagengast

war es eine Freude, mit Werner Philipp auch einen Sänger des Gesangsvereins „Frohsinn“ Wyhlen auszuzeichnen, der bereits 60 Jahre Mitglied

ist. Ihre Ehrungen (Urkunden und gegebenenfalls Ehrennadeln) nachgereicht bekommen noch Manfred Muser (über 60 Jahre aktiv), Helmut

Issler, Bernd Oertlin und Franz Surdmann (30 Jahre passiv), dazu Walfried Kurz (50 Jahre passiv) und Erhard Braun (60 Jahre passiv).



Uraufführung zum Auftakt

Ein Grenzach-Bild als Gastgeschenk durfte der Musikverein Wyhlen von Grenzachs Männerchor-Chef Fritz Gerbel (r.) beim Freundschaftssingen am Samstagabend entgegennehmen. Musikvereins-Vorsitzende Sabine Gamp und Vizedirigent Justin Westermann hatten das zahlreiche Publikum zuvor unter anderem mit der Uraufführung des „Wyhlener Marsch“ überrascht. Dieser stammt aus der Feder von Charlotte Böhler-Müller. tn/Foto: Tim Nagengast

Blumengruß für das Geburtstagskind



Zahlreiche Geschenke und Dankgaben wechselten am Abend des großen Freundschaftssingens anlässlich des 175-jährigen Bestehens des Männerchores Grenzach am Samstagabend die Besitzer. Während die Gastvereine allesamt ein schönes Grenzach-Motiv erhielten, kamen diese ebenfalls nicht mit leeren Händen zum Jubiläumsabend. Gutscheine, Weinkartons und Notenspenden durfte der Männerchor mit nach Hause nehmen. Ein Blickfang waren auch diese Blumengrüße auf den Tischen der Wyhlener Hochrheinhalle. tn/Foto: Tim Nagengast